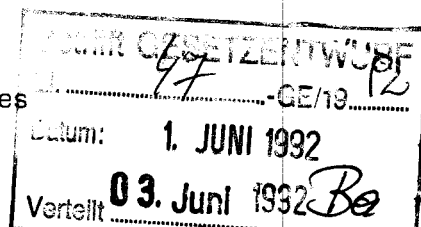


**ÖSTERREICHISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN**

GEGRÜNDET 1848

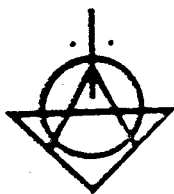
INGENIEURHAUSESCHENBACHG. 9, A-1010 WIEN
FERNRUF: 587 35 36 SERIE
TELEFAX: 587 35 36-5P. S. KONTO: WIEN 7965.760
CA.-BV. bab. KTO. NR. 43-16 196
EÖSPK KTO. NR. 031 - 86385An das
Präsidium des Nationalrates
Parlament
1010 W i e n

25. Mai 1992

Betrifft: Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Wehrgesetz 1990
geändert wird; allgemeine Begutachtung

Sehr geehrte Damen und Herren !

Anbei erlauben wir uns 25 Exemplare unserer Stellungnahme
mit der Bitte um Verteilung, trotz Terminüberschreitung, zu
übermitteln.Mit vorzüglicher Hochachtung
Österr. Ingenieur- und Architekten-Verein
Generalsekretär
(Dr. Widtmann)Anlagen



ÖSTERREICHISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN - VEREIN

G E G R Ü N D E T 1 8 4 8

I N G E N I E U R H A U S

ESCHENBACHG. 3, A-1010 WIEN
FERNRUF: 387 35 36 SERIE
TELEFAX: 387 35 36-5P. S. KONTO: WIEN 7965.760
CA.-BV. bab. KTO. NR. 43-16 196
EOSPK KTO. NR. 331 - 36385

Wien, 25. Mai 1992

An das
Bundesministerium für
Landesverteidigung
Dampfschiffstraße 2
1030 W i e n

GZ 10.041/411-1.14/92

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Wehrgesetz 1990
geändert wird; allgemeine Begutachtung

S t e l l u n g n a h m e

Zustimmend wird zur Kenntnis genommen, daß § 1 mit dem die
Grundzüge des Bundesheeres festgelegt wurden, nicht zur
Änderung gelangt ist.

In § 28 sollte jedenfalls eindeutig gesichert sein, daß die
fakultativ an den Grundwehrdienst anschließende Truppenübung
auch tatsächlich eine Truppenübung ist und nicht lediglich
einen verlängerten Präsenzdienst darstellt.

§ 29 Abs. 10 sollte insofern noch präzisiert werden, als
lediglich von 30 Tagen geschrieben ist. Es wird somit nicht
zwischen Arbeitstagen und anderen Werks- und Feiertagen unter-
schieden. Demgemäß wird jemanden, der beabsichtigt derartige
Dienste an seinen arbeitsfreien Tagen und an Feiertagen durch-
zuführen unnötig beschnitten. Demgemäß sollten in Absatz 10
die Worte "30 Tage" ersetzt werden.



- 2 -

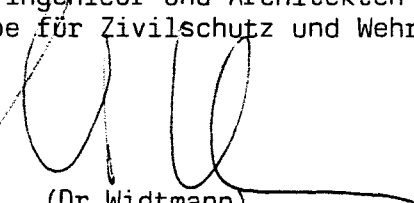
Zu § 33, Abs.1 ist auszuführen, daß es nicht einsichtig ist, warum der Auslandseinsatz eines österreichischen Zeitsoldaten nicht ebenfalls der vollen positiven Drittelbewertung unterliegen soll.

Gerade der Auslandseinsatz des österreichischen Bundesheeres hat immer wieder zu internationaler Anerkennung unserer Leistungen geführt, sodaß die daran Teilhabenden nicht durch unterschiedliche Behandlung benachteiligt werden sollen.

In § 35, Abs.4 wäre das Wort "Verteidigungsbereitschaft" durch "Einsatzbereitschaft" zu ersetzen, da es sich hier nicht alleine um die Frage der Verteidigung, sondern auch um andere Einsätze handelt.

Wenn auch der Gedanke, welcher hinter § 35, Abs.3 steht, kurzfristig ohne großen administrativen Aufwand, welcher in der Öffentlichkeit registriert werden muß, zu einer Einsatztruppe zu kommen, zu begrüßen ist, so ist jedenfalls strikte abzulehnen, daß die Ermächtigung für den Bundesminister zum Einsatzpräsenzdienst (vgl. § 27, Abs.3, Zif.1) alle drei angeführten Fälle einschließen. Hier sollte nur die militärische Landesverteidigung und die Hilfestellung bei Elementarereignissen und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfanges, angesprochen sein. Eine zu leichte Möglichkeit, eine bewaffnete Macht in innenpolitische Auseinandersetzungen zu entsenden, soll jedenfalls verhindert werden.

Österr.Ingenieur-und Architekten-Verein
Fachgruppe für Zivilschutz und Wehrtechnik



(Dr.Widtmann)